

Landau, Vöhl

**Amalie Alexander**<sup>1</sup>, geb. Katzenstein

geb. 19.4.1829 in Vöhl

gest. 3.9.1918, vormittags um drei Uhr

**Eltern:**

Simon Katzenstein (1780 - nach 1861)

Esther Katzenstein, geb. Löwe (1800 - 1870)

**Geschwister:**

Abraham Katzenstein (1833-1903)

Emanuel Katzenstein (1839-1927)

Samuel Katzenstein (1844-?)

**Ehegatte:**

Kaufmann Abraham Alexander zu Landau/Waldeck

**Kinder:**

? (Der unten erwähnte Max war vielleicht eher ein Enkel)

**Wohnung:**

untere Mittelgasse

**1848**

4. Dezember: Mahlchen Katzenstein erhält einen Heimathschein für Felsberg; Gültigkeitsdauer: 2 Jahre

**1850**

4. Januar: Sie bekommt einen Heimathschein für Gudensberg mit unbestimmter Gültigkeitsdauer.

**1853**

Am 29. November erhält sie einen Heimathschein für eine Tätigkeit als „Dinst Macht“ in Frankfurt für 2 Jahre.

In den folgenden ca 50 Jahren lebte sie wohl nicht in Vöhl. Wahrscheinlich heiratete sie, bekam Kinder und lebte mit ihrer Familie an einem anderen Ort.

**1902-1904**

Sie beschäftigt von Februar 1902 bis März 1903 Ida Alexander (geb. 20.1.1881 in Niedermarsberg (Baden)) und von Mai 1903 bis April 1904 Alwine Alexander (geb. 9.8.1886 in Niedermarsberg) als Lehrlin („Stütze der Hausfrau“) in Vöhl.

Blanche (aus Calais) und ihr Mann Max Alexander sind 1904 mit ihren Kindern Heinrich und Ivonne zur Sommerfrische in Vöhl. Max, geb. in Landau i.W., ist Kaufmann; 1906 besucht er mit den Kindern Ivonne und Andrea Abraham Katzenstein in Vöhl; 1909 sind Blanche, Max, Yvonne, Andrea und Martha in Vöhl.

**1904**

Alex Alexander aus Calais spendete am 2. Januar 30 Mark für die Erneuerung des Friedhofsgitters. Henri Alexander, ebenfalls aus Calais, spendete am 19. Mai 1907 3 Mark, Alex Alexander am 15. Juli 1911 noch einmal 10 Mark.<sup>2</sup>

**1912**

---

<sup>1</sup> Als Kind und im Alter wohnte sie wohl in Vöhl. Da ihr Mann in den Unterlagen nicht erwähnt ist, kann unterstellt werden, dass er bereits verstorben war, als Amalie Alexander wieder nach Vöhl zog.

Die 1902 bis 1904 von ihr beschäftigten Hausangestellten waren mit einiger Wahrscheinlichkeit Verwandte aus der Familie ihres Mannes.

Wenn der oben erwähnte Max Alexander ein Sohn Amalies war, spricht dies dafür, dass sie während ihrer Ehe in Landau in Waldeck wohnte.

<sup>2</sup> Quelle: Bestand 1, 45 A Vöhl im Archiv der Stiftung „Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum“

## Landau, Vöhl

Am 13. Juli schickte oder überwies ein Alex Alexander aus Calais 20 Mark für die Verschönerung der Vöhler Synagoge an Emanuel Katzenstein, der Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde war. Am 31. August 1913 erhielt Katzenstein denselben Betrag von A. Alexander.<sup>3</sup>

### Reihe 9 Grab 6

Text auf dem Grabstein:

Hier ruht  
Amalie Alexander  
geb. Katzenstein  
geb. 19.4.1829, gest. 3.9.1918

Ich weiß,  
daß mein Erlöser lebt.

פ' ל'  
האשה מלכך בת  
שמעון הכהן מטה  
ביום כו אלול תרע"ח לק  
ת' נ' צ' ב' ה'



Übers. des hebr. Textes<sup>4</sup>:

Hier liegt begraben  
die Tochter Malchen, die Tochter  
Simeons, des Priesters. Sie starb  
am 26. Elul 678 kleiner Zählung.

Ihre Seele möge eingebunden sein  
in das Bündel des Lebens.



Foto: Kuwi Julius

<sup>3</sup> Quelle: Bestand 1,75 A Vöhl im Archiv der Stiftung „Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum“

<sup>4</sup> Aufgenommen und übertragen von Christiane Kupski